

Vorstellung durch die Regierung/ Minister Harald Mollers
Plenarsitzung vom 03.11.2014

Es gilt das gesprochene Wort!

**Dekretentwurf zur Abänderung des Dekrets vom 16. Juni 2008
zur Festlegung von Kernkompetenzen und Rahmenplänen im
Unterrichtswesen – Rahmenplan Naturwissenschaften**

Sehr geehrter Herr Präsident,
werte Kolleginnen und Kollegen aus Regierung und Parlament,

fast wäre ich geneigt, mir selbst – und vermutlich auch Ihnen allen – das Leben heute Abend sehr stark zu vereinfachen und ganz lapidar auf die Debatte vom 29. April 2013 zu verweisen.

In dieser Debatte ging es um die Einführung der Rahmenpläne für die Fächer Deutsch als Unterrichtssprache, Französisch als erste Fremdsprache, Geografie, Geschichte und Mathematik für die zweite und dritte Stufe des allgemeinbildenden Unterrichts und des technischen Übergangsunterrichts in der Regelsekundarschule, und um die Einführung der Rahmenpläne für das Fach Englisch in der ersten, zweiten und dritten Stufe und für das Fach Sport.

Ich habe dieser Debatte damals schon sehr interessiert zugehört, obwohl ich ja noch gar nicht zuständig war.

Und durch die erneute Lektüre der damaligen Redebeiträge als Vorbereitung für die heutige Sitzung ist mir wieder bestätigt worden, dass damals im Grunde bereits alles gesagt worden ist, was man zum Thema Rahmenpläne auf politischer Ebene sagen könnte.

Der heute zu verabschiedende Rahmenplan in Naturwissenschaften für die zweite und dritte Stufe des allgemeinbildenden und technischen Übergangsunterrichts in der Regelsekundarschule reiht sich nämlich nahtlos ein in die Reihe der Rahmenpläne, die bereits im April 2013 in diesem hohen Haus verabschiedet wurde.

Und über die detaillierten Inhalte dieses neuen Rahmenplanes zu diskutieren, dürfte hier an dieser Stelle schwierig werden; das ist Aufgabe der Bildungsexperten, die an der Entwicklung dieses Rahmenplanes mitgewirkt haben.

Dennoch möchte ich mir die Sache nicht ganz so leicht machen, denn am Rahmenplan Naturwissenschaften lässt sich exemplarisch darstellen, was wir mit der sukzessiven Einführung der Rahmenpläne seit 2008 überhaupt bezwecken.

Es geht zunächst einmal darum, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen, weil wir nach wie vor von seiner Richtigkeit überzeugt sind.

Das fußt in diesem Haus übrigens auf einem breiten Konsens.

Wir arbeiten weiterhin daran, den Aufbau des Unterrichtes vom ersten Primarschuljahr bis zum Abitur kohärent zu gestalten, damit der Übergang von der Primar- zur Sekundarschule, und später an weiterführende Hochschulen und Universitäten oder ins Berufsleben besser gelingt, damit unsere Schülerinnen und Schüler zu jedem Zeitpunkt optimal auf ihren weiteren Bildungsweg vorbereitet sind.

Das ist nicht selbstverständlich, sondern nur möglich, wenn

- a) in der Erarbeitung der Rahmenpläne einerseits auf das Wissen namhafter Experten aus dem In- und Ausland zurückgegriffen werden kann,
- b) die Rahmenpläne andererseits in enger Zusammenarbeit mit unseren eigenen Experten erstellt werden, z.B. mit hiesigen Fachlehrern und mit der AHS, um die regionalen und lokalen Besonderheiten nicht aus dem Auge zu verlieren,
- c) die Implementierung der Rahmenpläne gelingt.

Ich möchte mich zunächst bei all jenen bedanken, die an der Erarbeitung dieses Rahmenplans mit viel Engagement und Kompetenz mitgewirkt haben.

Knapp ein Fünftel der Lehrer für Naturwissenschaften hat aktiv daran mitgearbeitet – das möchte ich ausdrücklich hervorheben, weil dieser bereitwillige Einsatz nicht selbstverständlich ist.

Heute geben wir nun gewissermaßen offiziell den Startschuss für die Implementierung des Rahmenplans Naturwissenschaften, der ja eigentlich drei Fächer umfasst: Biologie, Chemie und Physik, jeweils für den Basis-, den Grund- und den Leistungskurs.

Die wichtigste Phase kommt erst noch, nämlich die Umsetzung im Unterricht an den Sekundarschulen der DG.

Für die Implementierung werden wir uns zwei Jahre Zeit lassen.

Und die Schulen bekommen darüber hinaus ausreichend Zeit, um sich mit den Rahmenplänen zu befassen, ihre Arbeit zu organisieren und fachspezifische und schulinterne Curricula zu entwickeln.

Gerade dieses letztgenannte Element scheint mir von größter Bedeutung zu sein, damit die Rahmenpläne ihre volle Wirkung entfalten können.

Da sie – wie der Name schon sagt – lediglich den Rahmen bilden, ist es unabdingbar, dass sich Lehrer und Schulleiter fachintern und fächerübergreifend damit auseinandersetzen, für ihre jeweiligen Fächer und für die Schule insgesamt festlegen, wie sie diesen Rahmen ausfüllen möchten.

Dabei muss darauf geachtet werden, den Fachlehrer und den Schulen die nötige Freiheit zu lassen, um den Unterricht mit eigenen Schwerpunkten und eigenen Methoden gestalten zu können.

Das war immer und wird auch weiterhin unser Verständnis vom Umgang mit Rahmenplänen bleiben.

Freiheit ausfüllen heißt aber auch, Verantwortung zu übernehmen bzw. zu tragen.

Deshalb wollen wir Schulleiter und Lehrer in den kommenden Jahren verstärkt dabei unterstützen.

Ich bin sicher, dann wird auch der letzte Zweifler am Ende den Sinn und die Notwendigkeit der Rahmenpläne verstehen.

Am Beispiel der Naturwissenschaften lässt sich das eigentliche Ziel der Beschäftigung mit Rahmenplänen sehr gut verdeutlichen:

Was nützt es, wenn ich mich als Schüler im September im Fach Biologie z.B. mit der Energiegewinnung aus Biogas befasse, das Thema Energie in Physik aber erst im kommenden Jahr auf der Tagesordnung steht und der Chemielehrer vielleicht noch einmal nicht weiß, dass das Thema in Biologie besprochen wird.

Wenn es jedoch schulinterne Absprachen zwischen den Lehrern gibt – und die gibt es glücklicherweise an vielen Schulen, an anderen leider noch nicht – dann wird es möglich, das Thema „Energie“ mehr oder weniger gleichzeitig in allen drei Fächern zu berühren, so dass für die Schüler ein anschauliches Gesamtbild entsteht, das für ihr Lernen wesentlich nachhaltiger ist, als die bloße Vermittlung von „Stoff“.

Außerdem befruchten sich dann die drei Fachrichtungen gegenseitig, was den betroffenen Fachlehrern in ihrer Arbeit sicherlich zugutekommen dürfte.

Natürlich soll es diese Kohärenz nicht nur innerhalb der drei naturwissenschaftlichen Fächer geben, sondern auch darüber hinaus.

Nichts spricht dagegen, sich beispielsweise auch im Sprachenunterricht mit einem Fachartikel in englischer Sprache zum Thema Energiegewinnung zu befassen oder im Biologieunterricht einen passenden Film zum Thema in französischer Sprache anzusehen.

Nur durch eine solche Arbeitsweise erreichen wir die im Rahmenplan definierten Ziele, die ich gerne noch einmal wiederholen möchte:

- einen kohärenten und linearen Aufbau des Kompetenzerwerbs, der zum lebenslangen Lernen befähigt,

- eine verstärkte Ausbildungsfähigkeit, die die Grundvoraussetzung für den erfolgreichen Einstieg in ein Studium oder in ein Arbeitsverhältnis ist,
- eine mündige Teilnahme unserer Schülerinnen und Schüler an der Gesellschaft
- und die Stärkung der Persönlichkeit eines jeden Schülers, damit er in die Lage versetzt wird, eigenverantwortliche Entscheidungen zu treffen.

Ich gehe nicht im Detail auf die Inhalte des Rahmenplans ein, aber schnell wird deutlich, dass es darin nicht nur um fachliche Kompetenzen geht, sondern auch um überfachliche Methodenkompetenzen, um soziale Kompetenzen und um personale Kompetenzen.

Das alles fällt nicht vom Himmel, und ich gebe zu, dass dies eine sehr große Herausforderung für unsere Schulen und die darin wirkenden Lehrerinnen und Lehrer ist.

Deshalb – ich sage es noch einmal – braucht die Umsetzung ausreichend Zeit.

Aber ich bin überzeugt, dass sich dieser Aufwand lohnt: an allererster Stelle für die Schüler, aber ganz sicher auch für die Lehrerinnen und Lehrer, die sich heute noch allzu oft als Einzelkämpfer durchschlagen müssen, in Zukunft jedoch verstärkt von einem Team von Kollegen unterstützt und getragen werden.

Wir werden in dieser Legislatur viel Zeit darin investieren, unsere Sekundarschulen bei ihrer Weiterentwicklung zu unterstützen.

Auch darüber wird zu gegebener Zeit hier in diesem Hause zu reden sein.

Heute bitte ich Sie aber zunächst, dem vorliegenden Dekretentwurf Ihre Zustimmung zu erteilen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.